

L02948 Arthur Schnitzler an Felix Salten, 10. 12. 1923

, 10. 12. 1923.

Lieber,

gestern war Hans Jacob bei mir, von dem ich Ihnen neulich sprach und der  
mir in meinen Verhandlungen mit S. Fischer in der letzten Zeit ganz unschätz-  
bare Dienste geleistet hat. Das Gespräch kam begreiflicherweise auch auf hiesige  
5 Verlagsgründungen, eine Frage, die mich momentan aus in Ihnen bekannten  
Gründen besonders interessiert, ist insbesondere die Angliederung eines Thea-  
tervertriebs an den Buchverlag, den Zsolnay zu gründen gedenkt. Aber auch  
allerlei anderes kam zur Sprache und Hans Jacob berichtete mir viel, was, wie  
10 ich glaube, auch für Z. mancherlei Interesse haben könnte. Ich will Sie heute nur  
fragen, lieber, ob Sie einmal für Hans Jacob (der für einige, vielleicht längere Zeit  
aus Berlin hier ist) eine halbe Stunde Zeit haben. Er würde besonderen Wert dar-  
auf legen Sie zu sprechen. Darf ich ihm eine günstige Botschaft bestellen?

Auf bald und sehr herzliche Grüsse

15 Herrn Felix Salten,  
Wien XVIII.

↗ Versand durch Arthur Schnitzler am 10. 12. 1923 in Paris  
Erhalt durch Felix Salten im Zeitraum [11. 12. 1923 – 15. 12. 1923?] in Wien

⑨ DLA, A:Schnitzler, HS.NZ85.1.1751.  
Brief, Durchschlag, 1 Blatt, 1 Seite, 918 Zeichen  
maschinell  
Handschrift: roter Buntstift, lateinische Kurrent (in der linken oberen Ecke Vermerk:  
»Salten« und drei Unterstreichungen)

<sup>3</sup> gestern ... mir ] Siehe A.S.: *Tagebuch*, 9. 12. 1923.

<sup>8</sup> Buchverlag, ... gedenkt ] Paul Zsolnays Bemühungen um die Gründung eines eigenen  
Verlags manifestierten sich in den kommenden Wochen. Im April 1924 erschien das  
erste Buch im *Paul Zsolnay Verlag*: Franz Werfels *Verdi*.

QUELLE: Arthur Schnitzler an Felix Salten, 10. 12. 1923. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Laura Untner. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L02948.html> (Stand 14. Februar 2026)